11.12.2012 Teamsupervision / Organisationsentwicklung Burmeister & Luding – Ergebnisse

Die angestrebte größere **Selbständigkeit der Wohngruppenteams** wächst langsam. Die Judeichstraße braucht noch eine längere Lernphase.

U. Herrmann macht viel **Buchungsvorbereitungsarbeiten** für die Wohngruppen. Die Teamleiter/innen erledigen ihre Vorarbeiten z.T. sehr unzuverlässig. Dadurch wird der Zeitaufwand für Frau Herrmann unzumutbar groß. *Neue Regelung*: Die Teamleiter kommen mit vorbereiteten Belegen zu Frau Herrmann. T. Luding weist die neuen Abläufe an – im April auf der Teamleiterklausur oder besser schon eher in den Teamberatungen.

Jetzt Testphase mit **digitaler Buchung** in der Judeichstraße; im Januar für alle zum Üben, ab Februar endgültig.

Schutz für Verwaltungsarbeiten: Sozialarbeiter/innen stören öfter die Verwaltungsmitarbeiterinnen bei Buchungsarbeiten und haben kein Verständnis für deren Bedürfnisse (ungestörte Arbeit, Datenschutz). Aus der räumlichen Aufstellung: Die Verwaltungsmitarbeiter/innen erleben, dass die Geschäftsführer in solchen Situationen zu den Sozialarbeitern stehen. Sie wünschen sich mehr Kontakt und Unterstützung von den Geschäftsführern. Die Geschäftsführung möchten den Sozialarbeitern und der Verwaltung gleich nah und für beide ansprechbar sein.

Verabredung: Die Verwaltungsmitarbeiterinnen sollen grundsätzlich ihre Wünsche selbst vertreten. Die Sozialpädagogen müssen mit der Verwaltung Termine für die Abrechnung machen. Wenn nötig, setzen die Geschäftsführer diese Regelung durch. In der großen Teambesprechung erklären und begründen S. Stamm und U. Herrmann, dass die Teams künftig Termine mit der Verwaltung machen sollen.

Einstellung einer dritten Verwaltungsmitarbeiterin:
In der Verwaltung fehlt die Zeit für systematische Ablagearbeiten. Oder kostet auch das Fehlen eines rationellen Ablagesystems zu viel Zeit?
Soll ein gleich hoch qualifiziertes Dreierteam entstehen, oder wird eine Hilfskraft gesucht?

Einstellung einer dritten Person	
dafür spricht	dagegen spricht
- z.Zt. Überlastung - die Arbeit ist mit 72 Wochenstunden nicht zu schaffen - fast immer gibt es Extra-Aktionen - die Mitarbeiterinnen sind ausgebrannt - entspannte Arbeit vermindert Fehler - U. Herrmann will ihre Arbeit auf 32 Wochenstd. reduzieren - bei Krankheit/Urlaub wird Vertretung gebraucht - einfache Büroarbeiten sollen abgegeben werden - ein Tag pro Woche Telefondienst abgeben	- die Geschäftsführer fahren ihre Einzelselbständigkeit zurück - demnächst weniger Leute in der Geschäftsstelle - rationellere Büroorganisation spart Arbeitszeit - das 2er-Team funktioniert jetzt sehr gut - zusätzliche Hierarchie-Ebene?

Verabredungen: Frau Bohnsack wird als Übergangslösung eingestellt. Die Suche nach einer hochqualifizierten Verwaltungskraft braucht Zeit. Die Verwaltungsaufgaben werden strukturiert. Daraus wird eine Stellenbeschreibung für die dritte Mitarbeiterin abgeleitet. Die Neue soll möglichst noch vor der Sommerurlaubszeit 2013 eingestellt werden.

Nächste Beratungstermine:
Dienstag, 15. Januar (Thema: Zuständigkeiten) und 5. März 2013, 9-12 Uhr

alle bisherigen Protokolle: www.organisationsentwicklung-dresden.com/burmeisterluding.htm